

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 179 (2013)

Heft: 1-2

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zudem gegen 16 000 junge Männer und Frauen für den Dienst verpflichtet – und zwar für Zeiträume zwischen 4 und 25 Jahren. Von den rund 10 000 Bewerbern für die Offizierslaufbahn wurden 1600 aufgenommen.

Ebenfalls äusserte sich der Minister zur Anfrage der Türkei nach einer Stationierung von «Patriot»-Luftabwehrsystemen an der Grenze zu Syrien. «In der Lage, in der sich die Türkei befindet, gebiete es die Bündnissolidarität und die politische Klugheit, eine Unterstützung mit Flugabwehrsystemen solidarisch zu prüfen. Es gehe darum zu zeigen, dass jede Eskalation auf die Türkei vom ganzen Bündnis abgelehnt und beantwortet wird», betonte de Maizière. Die Verlegung von «Patriot»-Systemen an die türkisch-syrische Grenze sowie die Entsiedlung militärischer Ausbildner nach Mali sind die aktuellsten Einsätze der Bundeswehr.

Verteidigungsindustrie muss sich anpassen

Die Neuausrichtung der europäischen Streitkräfte fordert von der Industrie ein hohes Mass an Anpassungsfähigkeit, Flexibilität und Innovations- wie Reaktionsvermögen. Im Gegenzug benötigt eine leistungsfähige Rüstungsindustrie als integraler Bestandteil staatlicher Souveränität aber auch gemeinsam tragbare Lö-



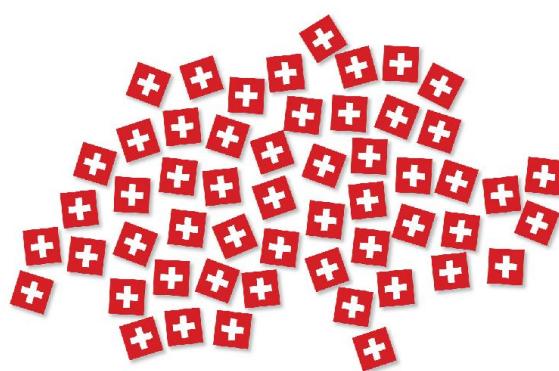
**Bundeswehr hat zwei Feuereinheiten
«Patriot PAC-3» in
die Türkei verlegt.**

Bild: Bundeswehr

sungen und langfristige Investitionssicherheit, stellte der Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie während der Tagung fest. Internationale Kooperationen sowie die Erschliessung neuer Exportmöglichkeiten (Asien, Südamerika usw.) sind heute für die wehrtechnische Industrie in Europa unerlässlich.

Die NATO nach Afghanistan

In ihren Referaten befassten sich sowohl General aD Ramms, ehemaliger Befehlshaber Allied Joint Force Command in Brunssum als auch General Glatz, Kdt des Einsatzführungsstabes der Bundeswehr mit der Zukunft der NATO sowie der Situation bei den laufenden multinationalen Truppeneinsätzen. Nach über zehn Jahren Militäreinsatz werden die ISAF-Truppen die Sicherheitsverantwortung Ende 2014 an die afghanischen Sicherheitskräfte abgeben. Die NATO werde auch noch nach 2014 in Afghanistan eine wichtige Rolle spielen, vorgesehen sei eine Unterstützung bis zum Jahre 2024. Gegenwärtig liegt die Priorität bei der Rückführung eigener Truppen sowie bei der schrittweisen Übergabe von Verantwortung an die afghanischen Sicherheitskräfte. Die nächsten beiden Jahre 2013/2014 wurden von General Glatz als grosse Herausforderung für die NATO dargestellt. Die Planungen für die Nachfolgemission ITAAC (International Training, Assistance and Advisory Mission) dürften erst im Verlaufe 2013 konkret werden. Dazu müssten vorerst die völkerrechtlichen Grundlagen in Form einer neuen UNO-Sicherheitsresolution geschaffen werden; zudem müsse eine Einwilligung der afghanischen Regierung vorliegen. ■



**Gemeinsam für Sicherheit
Ensemble pour la sécurité
Insieme per la sicurezza**